

Willkommen in der Gemeinschaft!

Die Taufe ist die schönste Art, wie die Kirche willkommen sagt. Sie ist ein Fest – für den Täufling, für die Familie, für die ganze Kirche. Wer getauft ist, gehört fortan zur großen „**Gemeinschaft der Heiligen**“ – jenen Menschen, die „zu Gott gehören“, denn das bedeutet „heilig“ im eigentlichen Sinne. Ein Überblick über das Ursakrament der Christen.

Texte: Gregor Gugala



Geweihtes Wasser

Wasser ist Leben, das wichtigste Lebensmittel überhaupt. Wasser macht rein, es erfrischt, kühlt und stillt unseren Durst. Jesus sagt von sich: „Ich bin das lebendige Wasser“. Wer mit Jesus verbunden ist, der erfährt diese positive Kraft des Wassers. In der Tauffeier wird in der Weihe des Taufwassers darauf hingewiesen wie das Zeichen des Wassers immer wieder in entscheidenden Situationen des Volkes Gottes vorkommt. Der Priester oder Diakon gießt drei Mal Wasser über den Kopf des Täuflings und spricht dabei: „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“



Das Taufkleid

Der Apostel Paulus sagt: „Mit der Taufe habt ihr Christus angezogen wie ein Gewand.“ Früher wurden die ersten Christen in der Osternacht getauft und legten danach weiße Gewänder als Zeichen ihres Neubeginns mit Christus an. Auch heute bekommt der Täufling das weiße Kleid nach seiner Taufe angezogen, um so allen zu verdeutlichen: Dies ist der Beginn einer leuchtenden Freundschaft mit Jesus Christus.



Kreuzzeichen

Zu Beginn der Taufe am Portal der Kirche bezeichnen der Priester oder Diakon, die Eltern und Paten die Stirn des Kindes mit dem Kreuzzeichen. In diesem Zeichen des Heiles soll das Kind durch das Leben gehen.



Ort und Ablauf der Taufe

Bei der Taufe wird der Täufling in das Volk Gottes aufgenommen. Deshalb findet eine Tauffeier in der Kirche statt. Zu Beginn begrüßt der Diakon oder Priester die Taufgemeinde und zieht anschließend in einer kleinen Prozession zum Ort der Verkündigung des Wortes Gottes. Danach geht es zum Taufbrunnen der Kirche, wo die Taufe geschieht: entweder durch Untertauchen oder durch Übergießen des Wassers über den Kopf. Abschließend versammeln sich alle um den Altar, um hier miteinander das Vaterunser zu beten und den Segen Gottes zu empfangen.

Die Salbung mit Chrisam

Nach der Taufe wird der Täufling mit einem besonderen Öl auf dem Scheitel des Kopfes gesalbt. Es handelt sich dabei um Chrisam, eine Mischung aus Olivenöl und verschiedenen Balsamen. Chrisam bedeutet übersetzt Salböl und leitet sich aus dem griechischen Worten „Chrisma“ (Salböl) und „christos“ ab, was Gesalbter heißt und auf Christus verweist. Mit der Salbung wird verdeutlicht, dass die Gesalbten zu Jesus Christus gehören und Zeugen dieser Gemeinschaft sein sollen.



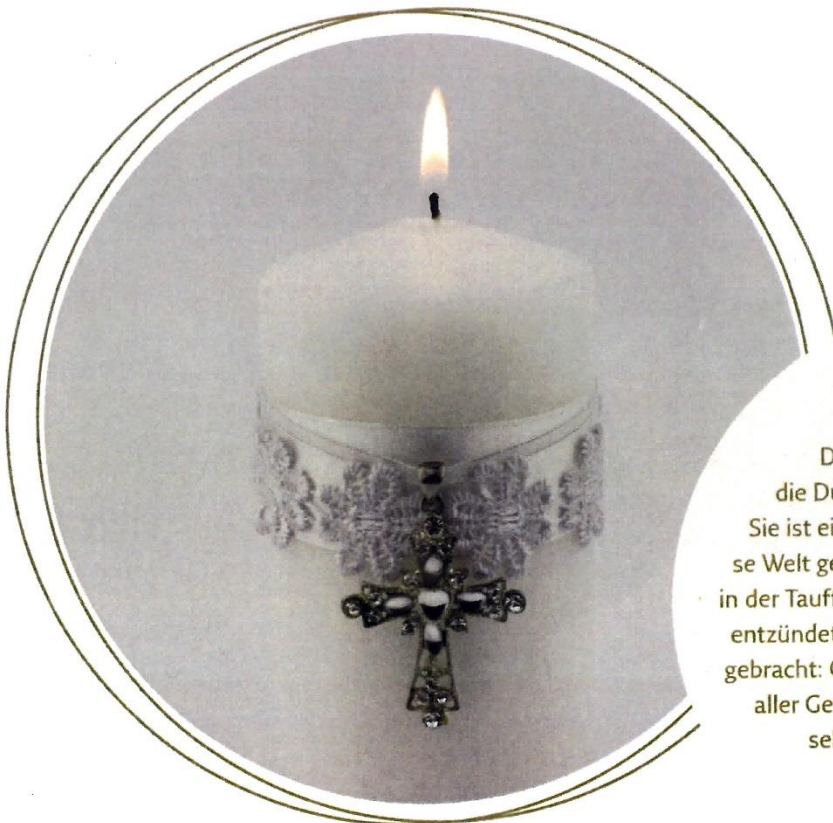
Der Effata Ritus

In diesem Ritus berührt der Diakon oder Priester Ohren und Mund des neugebauten Kindes und spricht „Effata!“ (Öffne dich!). Damit wird ausgedrückt, dass das Kind sein ganzes Leben hindurch offen sein möge für die Augenblicke und Zeiten, in denen Gott sich ihm mitteilen will.



Der Segen

Den Abschluss der Tauffeier bildet der Segen, der über die Mutter, den Vater, die Paten und die versammelte Gemeinschaft gesprochen wird. In den Worten wird die Dankbarkeit der Eltern gegenüber dem Kind angesprochen und auf ihre Aufgabe in der Begleitung im Glauben hingewiesen. Es sind nicht nur „letzte Worte“, es ist ein Auftrag, der zwei Aspekte beinhaltet: Dein Kind ist ein Geschenk! Zeig ihm auf, wo die Wurzeln des Glaubens sind. Und: Führe es immer wieder zu Jesus Christus.



Die Taufkerze

Die brennende Kerze erhellt die Dunkelheit und spendet Wärme. Sie ist ein Zeichen des Lichtes, das in diese Welt gekommen ist: Jesus Christus. Wenn in der Tauffeier die Taufkerze an der Osterkerze entzündet wird, so wird damit zum Ausdruck gebracht: Christus, das Licht, soll in das Leben aller Getauften hineinstrahlen, damit sie selbst zu Lichtern seiner Liebe werden.